

1 Branche in Kürze

Die Reisebranche hat sich 2023 weiter erholt. Mit aktuell 58 Mrd. € legten die stationären Unternehmen gegenüber dem Vorjahr um 29% zu, erreichten allerdings noch nicht wieder das Umsatzniveau von 2019 (59,9 Mrd. €). Berücksichtigt man zusätzlich die Umsätze der reinen Online-Anbieter, so wurde der Stand von 2019 preisbereinigt bereits um 7% übertroffen.

Die Anzahl der Urlaubsreisenden bleibt immer noch unter dem Niveau von 2019. Die Ausgaben für Urlaubsreisen rangierten 2023 aber aufgrund gestiegener Pro-Kopf-Ausgaben und höherpreisiger Reisen auf Rekordniveau. Günstige Pauschalreisen wurden indes weniger nachgefragt, die Kreuzfahrtbranche ist wieder auf Kurs.

In das Jahr 2024 startete die Branche optimistisch. Der Trend hin zu frühen Buchungen hält an, gleichzeitig ist die Urlaubslaune der Deutschen weiterhin gut.

Reallohnzuwächse können zukünftig weitere Impulse setzen. Begrenzte Budgets bei Einkommensschwächeren können allerdings dämpfend wirken.

Geschäftsreisen bleiben das Sorgenkind

Nach dem Wegfall der Restriktionen im Rahmen der Pandemie hat sich das Geschäft mit Geschäftsreisen wieder etwas belebt. Damit erzielten Reisebüros 2023 6,5 Mrd. €, ein Plus von 25% gegenüber dem Vorjahr. Allerdings wird der Stand von 2019 wohl dauerhaft nicht mehr erreicht. Online-Meetings und -Events haben sich etabliert und ersetzen partiell persönliche Treffen.

Online boomt weiter

Im Reisemarkt agiert eine Vielzahl kleiner und mittelgroßer Reisebüros, denen wenige Großunternehmen mit eigenen Reisebüroketten und Franchisesystemen gegenüberstehen. Der Marktanteil der Top-8-Reiseveranstalter liegt inzwischen bei 57% (Vorjahr: 48%). Das Onlinegeschäft hat sich auch nach der Pandemie gut entwickelt. 2023 wurden erstmals mehr als die Hälfte der Urlaubsreisen (51%) online gebucht, weitere 14% der Reisebuchungen erfolgten per E-Mail. Allerdings werden nicht nur Individualreisen online gebucht, sondern auch das klassische Reisebüro bedient diesen Kanal inzwischen erfolgreich.

Risikofaktoren Klimawandel und Fachkräftemangel

Der Auswirkungen des Klimawandels beeinträchtigen zunehmend das Reisegeschäft: Hitzeperioden, Dürren, Waldbrände oder Wassernot verändern die Auswahl der Reiseziele und -zeiten. Die steigende Anzahl globaler Krisenherde verstärkt die Verunsicherung und schränkt das Spektrum der Zielgebiete immer mehr ein.

Gleichzeitig steigt die finanzielle Belastung durch umweltfreundliche Investitionen, bspw. in die Umrüstung bei Kreuzfahrtschiffen, höhere Versicherungsleistungen infolge des Klimawandels sowie höhere steuerliche Belastungen bei Flügen und durch das notwendige Kerosin. Hinzu kommt der chronisch hohe Fachkräftemangel. Erfolgreiches Recruiting, optimale Weiterbildung, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz bieten Möglichkeiten, um dem entgegenzusteuern. Die Reisebranche weist insgesamt erhöhte Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Branchenscore Note D).

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Mit Digitalisierung/KI gegen Fachkräftemangel
Online-Boom hält an
Risiken
Klima: steigende Kosten/negative Einflüsse auf Zielgebiete
Zunehmende Anzahl geopolitischer Krisenherde

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	5
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	5
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	12
4	Branchenwettbewerb	16
4.1	Wettbewerbssituation	16
4.2	Bedeutende Unternehmen	20
5	Rahmenbedingungen	22
6	Trends und Perspektiven	25
	Glossar	28
	Programm der Branchenreports 2024	29
	Impressum	30

